

Sehr, sehr schlechte Verlierer

Chur—Zug 7:4 (0:2, 3:1, 4:1)

In der 59. Minute hielten es die sieges gewohnten Zuger nicht mehr für nötig, das Spiel fertig zu spielen. Sie verliessen einfach das Spielfeld und gingen in die Kabine. Hat dies Zug wirklich nötig, zumal das ganze ja nur ein Freundschaftsspiel hätte sein sollen? Hat diese Mannschaft und vorab ihre Leitung nicht mehr Charakter? Kann dieses Team keine Niederlage von einem ligamässig gleichen Gegner verkraften? Man muss leider feststellen, dass diese «freundliche Geste» die Weste des Vereins schwärzen wird.

berger Robi, Volejnicek, Bonvin; Else-Chur: Gisler; Bossi, Billeter; Kalsler, Wäger, Hartmann; Patzen E., Möhr; Weingart, Patzen A., Berger; Neiningger, Koch, Morandi.

Zug: Rigolet (30. Brändli); Buchser, Bachmann; Huber, Probst, Halm; Stuppan, Gross, Ficher, Landis, Schall-

ner, Motyl, Heimgartner.

Torfolge: 17. Schallberger 0:1, 19. Landis 0:2, 27. Weingart (Berger) 1:2, 30. Weingart 2:2, 37. Stuppan 2:3, 37. Neiningger 3:3, 47. Koch (Morandi) 4:3, 49. Hartmann (Wäger) 5:3, 52. Wäger (Möhr) 6:3, 54. Bachmann (Penalty) 6:4, 56. Wäger (Kalsler) 7:4.

Strafen: Chur 4 Minuten, Zug 10 Minuten und 5 Minuten für Huber.

Schiedsrichter: Voneschen (Sargans), Häusermann (Davos).

(MG) Dass Zug nicht nur ein schlechter Verlierer ist, sondern auch noch mit einer ganz unfairen Härte spielt, all das konnte man in diesem «Freundschaftsspiel» miterleben. Es sah so aus, als konnten es die sogenannten «Stuppan-Boys» einfach nicht wahrhaben, von einer jungen und kämpferischen Mannschaft Mal für Mal ausgelassen zu werden.

So wusste doch gar ihr Spielertrainer, Stuppan, nichts Geschéitres, als einen Racheakt für einen Mitspieler selbst zu übernehmen, indem er auf hinterhältige Weise Neiningger eins auswischte und anschliessend auch noch ein Foul an Morandi anbrachte. Man kann sich auch da fragen, hat dieser Spieler solches nötig, zumal doch seine spielerischen Fähigkeiten weit über diesem «Mätzchenniveau» liegen.

Doch nicht nur Stuppan, sondern auch einige seiner Mitspieler vermochten mit groben Fouls zu brillieren, so auch noch Huber, der kurz vor Spielende Koch an der Bande traktierte.

Dass das Spiel je länger je mehr an Fairness verlor, ist vor allem den beiden schlechten Schiedsrichtern, die sehr viel Mängel erkennen liessen, aber auch dem Publikum, das gar keine gute Leistung der Gäste applaudierte, zuzuschreiben.

Obwohl Chur im ersten Drittel tonangebend war, resultierten daraus keine Tore. Sicher etwas unerwartet kam Zug durch Schallberger zum ersten Treffer, wobei ein Churerstürmer mit einem Fehlpass massgebend mitbeteiligt war. Und gar in der 19. Minute vermochte Landis auf Pass von Stuppan, der übrigens mit Rigolet zusammen bester Mann der Gäste war, auf 2:0 erhöhen, wobei Gisler sich überraschen liess.

richter einen sehr diskutablen Penalty gegenüber den Einheimischen, den Bachmann verwerten konnte. Im Kampfgeist drinnen erhöhte dann Wäger, mit Neiningger, der manchmal zu lang die Scheibe hielt, die überlegendsten Spieler, auf 7:4, ehe dann die Zuger das Eis verliessen. Man kann nur hoffen, dass Zug bei einer nächsten eventuellen Niederlage sich von einer besseren Verliererseite zeigen wird.